



KANTON AARGAU

Menschen machen Zukunft

DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES

Alterspolitik am Mittag

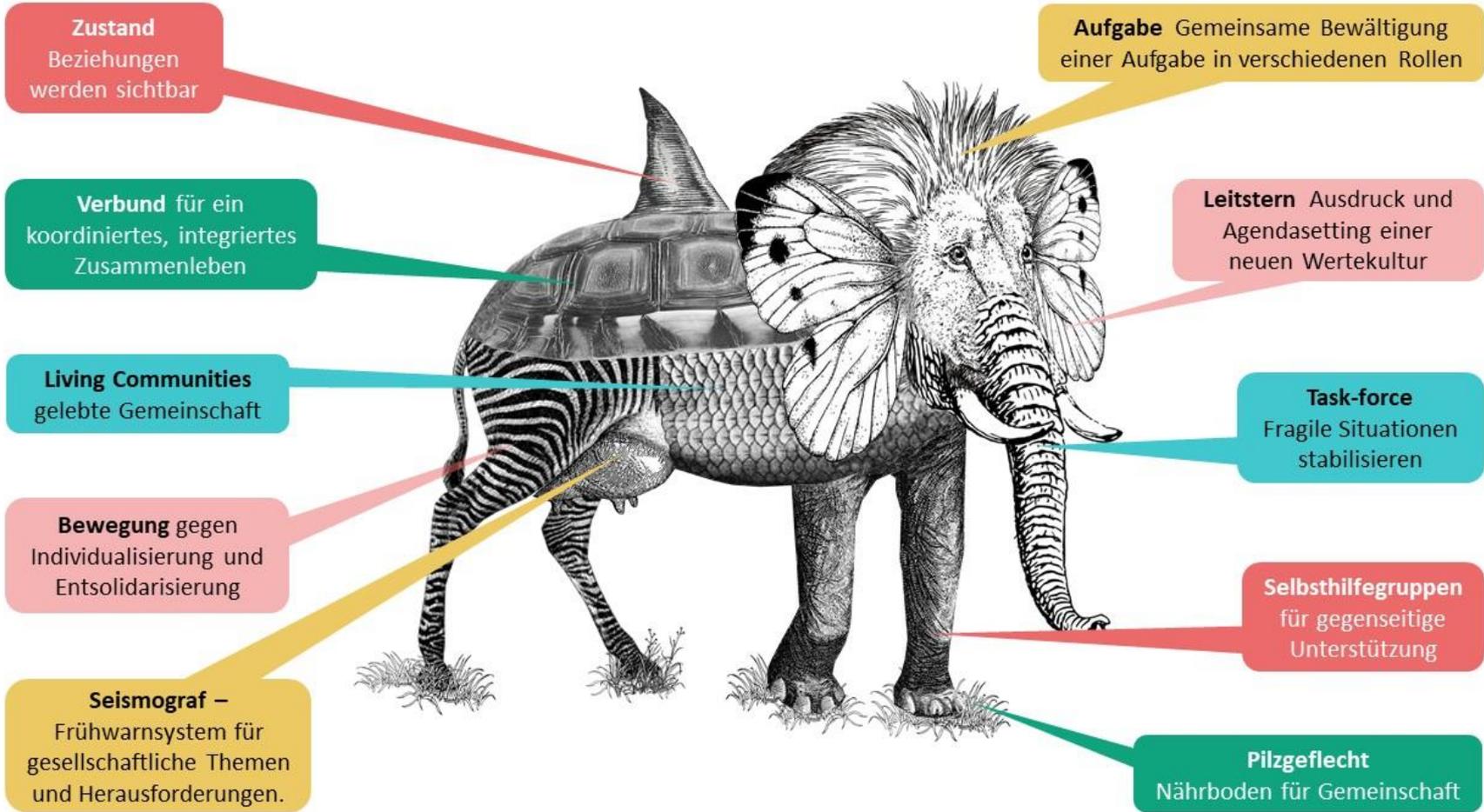
Caring Community

4. September 2023



Caring Community

- > Eine Caring Community ist eine Gemeinschaft, in der Menschen füreinander sorgen und sich gegenseitig unterstützen. Gemeinsam wird Verantwortung für soziale Aufgaben wahrgenommen, wobei Vielfalt, Offenheit und Partizipation beachtet und gestaltet werden.
- > Caring Communities oder Sorgende Gemeinschaften stehen für das Konzept einer gemeinsam geteilten Verantwortung für eine gute Lebensqualität und ein tragendes Beziehungsnetz von und für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Es geht darum, eine Haltung der Wertschätzung und Anteilnahme zu entwickeln und Strukturen zu schaffen, die ein dichtmaschiges Netz an Unterstützungsleistungen sichern.

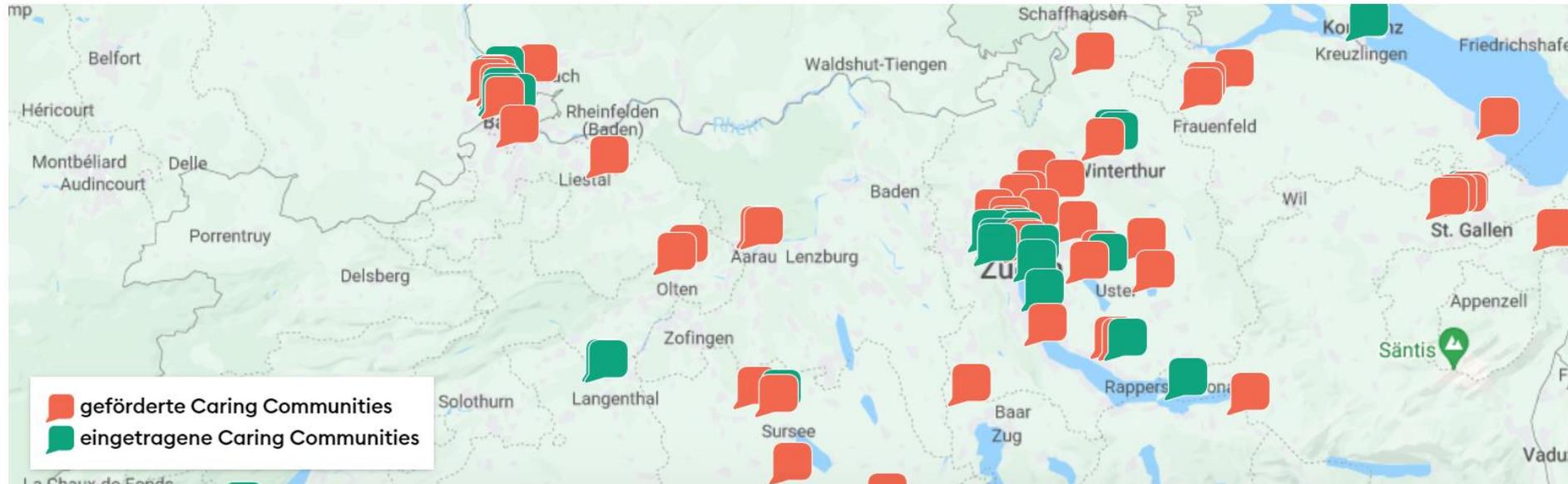


Erfolgsfaktoren

- > persönliches Engagement aller
- > professionelle Kompetenzen
- > partizipative Vorgehensweisen
- > Gefühl der Zusammengehörigkeit
- > Finanzielle Mittel, förderliche strukturelle Rahmenbedingungen und Zeit für Entwicklungen

In breiter Zusammenarbeit kann es gelingen, örtliche Netzwerke der Unterstützung zu schaffen – alle Menschen einschliessend, die Hilfe, Betreuung, Begleitung und Pflege benötigen.

Netzwerk der Caring Communities



- > 29. November Jahrestagung
- > Förderimpuls und Austausch
- > <https://www.caringcommunities.ch/>

Macht der Ansatz der Caring Community für Sie Sinn? Wenn ja in welcher Form und mit welchen Trägerschaften?

Diskussion

- > Caring community ist ein gutes Konzept aber nicht die Lösung für all unsere Probleme.
- > Caring community der Dienstleisterinnen und Dienstleister um es den Menschen zu erlauben möglichst lange zu Hause zu bleiben
- > Attraktives Konzept aber auch viel Arbeit.

- > Caring Community bedeutet Zugehörigkeitsgefühl, dies kann nicht künstlich erschaffen werden.
- > Was grenzt eine Caring Community von einer Regionalgruppe ab?
- > Mehr Zusammenarbeit zwischen Organisation als wichtiger Ansatz in der Caring Community.
- > Grosses Ziel Caring Community → kleiner Projekte um dahin zu kommen.
- > Die Sorgende Gemeinschaft sollte es ermöglichen das grosse Bild (Big picture) zu sehen und nicht nur alle Teilaspekte zu betrachten.
- > Gemeinschaft kann auch Ausgrenzung des "Anderen" dies muss berücksichtigt werden. (zum Beispiel Personen die nicht freiwillig tätig sein wollen oder können)
- > Es gibt bereits funktionierende sorgende Gemeinschaften (Nachbarschaftshilfe, Freundeskreise). Diese sollen weiter existieren dürfen.
- > Wenn die Gemeinde mit etwas startet (Veranstaltungen, Vernetzung), dann kann die Gemeinschaft sich weiterentwickeln.

- > Spezifische Situation: Die sorgende Gemeinschaft rund um einen palliative care Fall.
- > Netzwerke können im Notfall nur tragen, wenn sie bereits existieren
- > Übersicht über Akteure, Vereine und Organisationen fällt schwer. Und oft wird nicht gemeinsam gearbeitet.
- > Kommunale oder regionale Netzwerke von Helfenden.
- > Bestehende Systeme zusammenführen anstatt neue Strukturen kreieren
- > Sich gegenseitig unterstützen anstatt alles selber zu machen: die Ressourcen der anderen Nutzen
- > Selbstbestimmung muss auch in einer sorgenden Gemeinschaft gegeben sein. (Wenn ich nicht will, dann muss ich auch nicht). Teilhabe kann vielfältig sein.
- > Sorgende Gemeinschaft für Alle in der Bevölkerung.
- > Ansprache über Quartier, nicht über Zielgruppe